

Prof. Dr. Alfred Toth

Leere und nicht-leere konkave Übereckrelationen

1. Während Kopfbauten konvexe Übereckrelationen darstellen und sog. ontisch duale, d.h. konkave Köpfe sehr selten sind, vgl. das folgende Beispiel



Rue Falguière, Paris,

treten bekanntlich bei raumsemiotisch indexikalisch fungierenden Abbildungen (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80) nur konkave Übereckrelationen auf, denn konvex sind die raumsemiotisch iconisch fungierenden Systeme, welche die Abbildungen als privative Randobjekte determinieren. Diese konkaven Abbildungen können, natürlich wiederum im Gegensatz zu den Systemen, sowohl leer als auch nichtleer auftreten. Im ersten Fall muß die Konkavität allerdings innerhalb der allgemeinen Systemrelation $S^* = [S, U, E]$ (vgl. Toth 2015) durch einen topologischen Abschluß (E) markiert sein. Wie bei qualitativen Systemen nicht anders zu erwarten, gibt es jedoch Vermittlungen zwischen Dichotomien und Dualitäten.

2.1. Nichtleere konkave Übereckrelationen



Rue Cardinale, Paris

2.2. Leere konkave Übereckrelationen

2.2.1. Mit subjazenter Suppletion



Rue Bellier-Dedouvre, Paris



Rue Bellier-Dedouvre, Paris

2.2.2. Ohne subjazente Suppletion



Cité Aubry, Paris

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Zu einer triadischen System-Definition. In: Electronic Journal for
Mathematical Semiotics, 2015

12.7.2015